

Liebe Freundinnen und Freunde des Vereins Lebenschance und unserer Freunde in Togo,
vor dem Jahreswechsel wollen wir Ihnen noch einmal das neueste aus Togo berichten.

Ein großartiges Gebäude

wurde fertiggestellt. Durch seinen Vater Anton Brinkhege – langjähriges Mitglied und Unterstützer des Vereins Lebenschance – lernte Felix Brinkhege unser Dorf und die dortigen Probleme kennen. Felix ist Architekt. Er machte sich Gedanken über den Bau eines Gebäudes, das sich während der Hitze des Tages nicht so sehr aufheizt. Die Finanzierung dieses Unternehmens konnte der Verein nicht übernehmen. Das nahm Felix selbst in die Hand. Jetzt, nach drei Jahren, ist das Gebäude fertiggestellt. Es wurde teuer und war arbeitsaufwendig.



Was macht das Gebäude so besonders? Ich gebe am besten die Beschreibung des Architekten wieder:

„Das Gebäude umfasst fünf identische Räume von jeweils 51 qm, die sowohl als Klassenräume wie auch als Schlaf- und Aufenthaltsräume genutzt werden können. Der Bau wurde speziell im Hinblick auf kühle Innenräume konzipiert. Das gelingt zum einen durch die

Verwendung von stabilisierten Stampflehmblöcken, die diffusionsoffen sind und sich durch eine hohe thermische Masse auszeichnen – sprich Wärme und Kälte speichern.

Damit dies die niedrigen Temperaturen der Abende sind und nicht die Tageshitze, wurden der Stampflehm, das Tonnendach der Räume und das Sonnen- und Regendach darüber voneinander entkoppelt. Einem Zelt Dach gleich ist letzteres als Leichtkonstruktion über die Räume gespannt und verhindert so vollständig, dass die massiven Lehmwände jemals direkter Sonne ausgesetzt werden.

So speichern die Wände erfolgreich ihre niedrigen Temperaturen und geben sie über den Tag hinweg langsam ab, während sich der offene Luftraum zwischen Sonnen- und Lehm Dach wesentlich stärker aufheizt als die geschlossenen Räume darunter. Das Resultat dieser Temperaturunterschiede ist ein leichter Luftzug auch bei stehender Hitze tagsüber. Ein positiver Effekt des großflächigen Sonnendachs sind auch die großzügigen Verandas, die beidseitig der Räume entstehen und angenehm durchlüftete Aufenthaltsqualitäten schaffen.“

Das ist ein großartiges Geschenk für unser Dorf. Natürlich wäre es schön, wenn auch die Wohn – und Schlafgebäude in dieser Qualität gebaut werden könnten. Aber das ist Illusion.

Hier sehen Sie eine Innen- und Außenansicht des neuen Gebäudes:





Weihnachten in Togo

Weihnachten feiern bei 30 Grad im Schatten. Wie geht das? Roger Sodji berichtet, dass Weihnachten in unserem Dorf das wichtigste Fest im Jahr ist. Heiligabend wird mit einem Gottesdienst gefeiert. Am nächsten Tag gibt es ein Festessen, es wird getanzt und gespielt und die Kinder bekommen Süßigkeiten. Geschenke gibt es nicht und natürlich zündet man bei der Hitze keine Kerzen an.

Mit dieser Art zu feiern zeigen uns unsere Afrikaner, wie ursprünglich im Christentum das Weihnachtsfest gedacht war. Ich möchte nicht auf meine Geschenke und das gute Essen verzichten. Aber ein bisschen weniger könnte es bei uns schon sein, oder?

Eine passende Geschichte zu Weihnachten

Wer schon einmal einen Besuch in unserem Dorf gemacht hat, kennt Ida. Sie hilft wo sie kann und ist immer gut gelaunt. Ida war eine der ersten, die ins Dorf kamen. Sie war sechs Jahre alt als ihre Großmutter sie brachte. Beide Eltern waren gestorben, und als die alte Frau sie beide mit den ihr möglichen Arbeiten bei einem Bauern nicht mehr ernähren konnte, machte sie sich auf den Weg zum Dorf Yovokopé. Hier werde man für Ida sorgen – so hoffte sie.

Wir können uns denken, wie sich Ida gefühlt hat. Erst sterben die Eltern, und dann ist auch die Oma nicht mehr da. Das ist jetzt 17 Jahre her. Ida ist verheiratet, hat zwei Kinder und arbeitet als Lehrerin für die Kinder im Dorf. Ihr Mann Gérard kam fast gleichzeitig mit Ida ins Dorf. Er hatte ein ähnliches Schicksal wie seine heutige Frau erlitten. Irgendwann – wie das Leben so ist – kam die Liebe, Ehe und Gründung einer Familie. Auch Gérard ist Lehrer an der Schule in Yovokopé. Auf dem Foto, das 2019 gemacht wurde, ist Ida mit ihrer ersten Tochter zu sehen:



Dieses Jahr wurde eine zweite Tochter geboren. Als Lehrer verdienen die beiden jeweils etwa 50 Euro monatlich. Eine Wohnung und die Ernährung bekommen sie im Dorf umsonst. Roger meinte, dass sie als Lehrer woanders wahrscheinlich ein bisschen mehr verdienen würden. Aber mehr könne er nicht zahlen.

An dieser Stelle bedanken wir uns sehr herzlich bei allen, die uns regelmäßig unterstützen – und noch einmal besonders für die Extraspenden im Oktober. Mit diesem Geld konnte das gesamte benötigte Lehr – und Lernmaterial für das Dorf gekauft werden!

Wir werden uns bemühen, im Dezember einen etwas größeren Betrag nach Yovokopé zu überweisen, denn auch ein bescheidenes Weihnachtsfest muss finanziert werden.

Wir wünschen Ihnen allen frohe Weihnachten und ein gutes Jahr 2023.

Herzliche Grüße im Namen des Vereins Lebenschance

Sigrid Stiering

Bankverbindung des Vereins „Lebenschance“:
Deutsche Bank AG, IBAN: DE95 2907 0024 0202 2242 00; BIC DEUTDE33HAN